HNA 28.3.2012

Nun dürfen sie rasen

Thema: Tempo-30 in Gilsa gibt es nicht mehr

Ach, liest sich das so schön, es klingt fast wie ein hessisches Märchen: Die Dorfkerne sollen belebt, das Leben soll in vernachlässigte Dorfschaften gebracht werden, akzeptable Lebensbedingungen mit Verbesserung der Wohnqualität sollen in Hessens Dörfer kommen, alte Bausubstanz und das kulturgeschichtliche Erbe sollen erhalten werden und weiter: die dörflichen Kernbereiche sollen vitalisiert werden. Zu schön, um wahr zu sein? Nein! Sie haben soeben einen Ausschnitt aus dem aktuellen hessischen Dorferneuerungsprogramm gelesen!

Doch die Wirklichkeit? Im krassen Gegensatz zu diesen lobenswerten Zielen ordnete das Regierungspräsidium Kassel kürzlich die Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung in Gilsa an. Damit wird zudem eine schriftliche ministerielle Zusage gebrochen, nach der die besondere Lage des Dorfes Gilsa zwischen A 49 und B 3 bis zum Weiterbau der Autobahn mit durchgängig Tempo 30 km/h in der Ortslage berücksichtigt werden sollte. Diese Zusage beruhte sogar auf einer Maßgabe des Petitionsausschusses des Hessischen Landtages.

In Einmütigkeit mit dem Landrat, dem Bürgermeister und dem Ortsbeirat haben die Einwohner von Gilsa ihre Enttäuschung über den Wortbruch, ihren Ärger über das Verschaukelt-werden und ihre Sorgen wegen künftiger Unfallgefahren zum Ausdruck gebracht.

Es wird nun erwartet, dass das Hessische Parlament und die Hessische Regierung zu ihrem Wort stehen.

Dr. Friedrich-Wilhelm von Gilsa, Gilsa